

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	28.04.2015

Beantwortung einer Anfrage der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betreffend "Hallen Kalk" (AN/0709/2015)

1) Wurden vor dem Beschluss des Dezernates, die Hallen abzureißen, Alternativprüfungen durchgeführt zu den Kosten einer reinen Sanierung der schadhafte Fassaden und Bauteile gegenüber den Kosten einer Gesamtsanierung der Hallen von ca. 9 Millionen Euro, wenn ja mit welchem Ergebnis ?

Antwort:

Die genannten 9 Mio. Euro sind nicht die Kosten für die Gesamtsanierung der Hallen, sondern die Kosten, die für die Sicherung der schadhafte Fassaden und die Instandsetzung der Dächer einschließlich der Oberlichter aufgewandt werden müssen. Ziel der Kostenberechnung war, den geringsten sinnvollen technischen und ökonomischen Aufwand zu ermitteln. Die Kosten einer Gesamtsanierung hängen von der beabsichtigten Nutzung ab. Bisher wurden die Hallen als Depot genutzt. Aufgrund von schwankenden Temperaturen und wechselnder Luftfeuchtigkeit war auch diese Nutzung eingeschränkt. Eine höherwertigere Nutzung als Ziel einer Gesamtsanierung würde zu weit höheren Kosten führen.

2) Wie bekannt, standen die Hallen Kalk im Benehmen mit der Kunststiftung des Museum Ludwig als Depot- und Ausstellungsfläche zur Verfügung.

Wie sehen die Planungen des Dezernates aus, den möglichen endgültigen Fortfall der Hallen langfristig zu kompensieren (über die derzeitige Unterbringung der im Depot befindlichen Kunstwerke hinaus), um den Vertrag zwischen Stadt und Stiftung zu erfüllen?

Antwort:

Mit der Peter und Irene Ludwig Stiftung wurde verabredet, gemeinsam mit dem Direktor des Museums Ludwig nach Alternativen zu suchen und relativ kurzfristig fundierte Vorschläge zu unterbreiten. Die Suche wurde aufgenommen. Im Focus steht dabei nicht in erster Linie ein Hallenobjekt, je nach kreativen Nutzungsmöglichkeiten werden auch andere Gebäudearten in Erwägung gezogen.

3) Welche Miet- oder Erwerbskosten entstehen für die Neuanmietung einer Halle für das Museum Ludwig?

Antwort:

Hierzu liegen noch keine Erkenntnisse vor. Die Verwaltung sucht das Objekt nach der Prämisse Kreativität vor Kostenvolumen. Selbstverständlich werden Objekte in städtischem Eigentum bevorzugt betrachtet.

4) Welche weiteren Perspektiven sieht die Kulturverwaltung für die Halle 75 (bisherige Schauspielnutzung)?

Antwort:

Nach aktuellem Stand ist ein Spielbetrieb in der Schauspielhalle 75 für die Spielzeit 2015/16 noch

ungewiss. Wenn sich der Abriss der Hallen 76 und 77 nicht wesentlich auf den Betrieb der Hallen 75 auswirkt, würden die Bühnen die Halle 75, solange sie in ihrem Sondervermögen steht, in jedem Fall als Prozebühne oder Lager nutzen

gez. Laugwitz-Aulbach